



## Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 052 01/15-111  
Leserservice 052 01/15-115

**Ansprechpartner Redaktion:**  
Andreas Großpietsch (AG) 052 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124  
Fax Redaktion 052 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 054 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

## TERMINE Samstag

**0 bis 24 Uhr:** Hospizgruppe, ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB  
**9 bis 11 Uhr:** Ralph Brinkhaus kommt zu Welpinghus  
**14 bis 15.30 Uhr:** CVJM-Kindergruppe, Kampfgarten

## Öffnungszeiten

**6.30 bis 8.30 Uhr:** Freibad  
**10 bis 13, 15 bis 18 Uhr:** Ausstellung Günter Schlömann, Kaiserstraße  
**10 bis 13 Uhr:** Bibliothek  
**11 bis 19 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1

## TERMINE Sonntag

**0 bis 24 Uhr:** Hospizgruppe, ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB  
**15.30 Uhr:** Theaterbande Phoenix, Piomer Steinbruch

## Öffnungszeiten

**11 bis 19 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1  
**15 bis 18 Uhr:** Kultur- und Heimathaus, Freistraße

## TERMINE Montag

**0 bis 24 Uhr:** Hospizgruppe, ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB

## Öffnungszeiten

**11 bis 19 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1

## Gottesdienste

**Ev.-Luth.-Kirche:**  
**Borgholzhausen.** Kirche: Pfingstsonntag, 10 Uhr Fest-Gd., Pfrin. Schönfeld und Kantorei. Pfingstmontag, 10 Uhr Fest-Gd. mit Taufe, Pfrin. Schultz.  
**Dissen. Evang. St. Mauritius Kirchengemeinde:** Pfingstsonntag, 10 Uhr Gd., Pfr. Neumann. Pfingstmontag, 10 Uhr ökum. Gd. auf dem Röwekamp, Pfrin. Holsing und Diakon Korte.

**Katholische Kirche:**  
**Borgholzhausen. St. Marien und St. Nikolaus:** Pfingstsonntag, 9.30 Uhr Hochamt. Pfingstmontag, 9.30 Uhr hl. Messe.

**Neuapostolische Kirche:**  
**Dissen. Mühlenstraße 9:** Sonntag, 9.30 Uhr Gd.



**Staubiger Spaß:** Der fliegende Teppich ist eine der Hauptattraktionen auf dem Freizeithof Grewe in Borgholzhausen. Ein Traktor zieht die große Matte langsam über einen Parcours auf dem Gelände, das jetzt zur »Grünfläche mit der Zweckbestimmung Freizeit« umgewidmet werden soll. In der Nachbarschaft wächst der Widerstand gegen diese Pläne. FOTO: A. GROSSPIETSCH

## Streit um »Fliegenden Teppich«

Nachbarn des Erlebnishofs Grewe wehren sich gegen planerische Veränderungen

VON ANDREAS GROSSPIETSCH

**Borgholzhausen.** Das sonore Brummen des Traktors untermalt die Freudenschreie der Kinder, wenn der »Fliegende Teppich« seine Runden auf dem Erlebnishof Grewe in Barnhausen dreht. Dass es sich dabei um eine der wichtigsten Attraktionen des Hofes handelt, ist nicht zu übersehen – und nicht zu überhören. Genau darin besteht das Problem, das am Mittwoch, 27. Mai, im Ausschuss für Planungs- und Bauangelegenheiten gelöst werden soll.

Denn was für die immer zahlreicher werdenden Besucher aus der Region ein echter Spaß ist, wird von den Nachbarn des Hofes Grewe zunehmend als Störung empfunden. Um den Betrieb des bäuerlichen Freizeithofs auch rechtlich auf eine sichere Grundlage zu stellen, strebt die Stadt die Änderung des Flächennutzungsplans an.

Bislang ist die zentrale Veranstaltungsorte des Erlebnishofes noch eine »Fläche für die Landwirtschaft«, jetzt soll daraus eine »Grünfläche mit der Zweckbestimmung Freizeit« werden. Diese Änderung des übergeordneten Flächennutzungsplans ist die Grundlage für die Genehmigung des Bauan-

### Vom Ackerland zur Grünfläche mit der Zweckbestimmung Freizeit

trags, der in der Sitzung am Mittwoch als nächster Punkt auf der Tagesordnung steht.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Zwar sind nicht alle derzeitigen Aktivitäten auf dem Hof Grewe bereits planungsrechtlich gesichert, doch das bedeutet nicht, dass sie illegal sind. Mit den Behörden, angefangen von der Stadt Borgholzhausen über den Kreis Gütersloh bis hin zur Bezirksregierung in Detmold ist das Verfahren schon jetzt abgestimmt.

Im Prinzip geht es jetzt darum, die positive Entwicklung des Freizeithofs auch planungsrechtlich nachzuvollziehen. Den Anliegern aus dem Ortsteil Barnhausen sind noch die Anfänge dieser Wandlung eines Bauernhofs zur Freizeitanlage vertraut. Daraus resultiert auch die jetzt offen zu Ta-

### Grundlage dazu sind unter anderem ein Schallgutachten sowie einige Auflagen, die helfen sollen, mögliche Konflikte zu entschärfen. Der »Fliegende Teppich« zum Beispiel wirbelt – je nach Witterung – ziemlich viel Staub auf. Was sicher ein Effekt ist, der den Kindern gefällt, aber den Anwohnern nicht. Auflage in einer Baugenehmigung soll die Pflicht für die Betreiber sein, den Parcours regelmäßig zu wässern. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus.

gegetretene Sorge, die sich in einer ganzen Reihe von kritischen Anmerkungen zur Änderung des Flächennutzungsplans manifestiert.

Einige Anwohner haben sich bereits den Beistand eines Rechtsanwalts geholt, der eine Stellungnahme in ihrem Interesse formuliert hat. Kurz zusammengefasst läuft diese Stellungnahme darauf hinaus, dass die Stadt die angestrebte Änderung des Flächennutzungsplans aufgeben soll.

Klassische »Grünflächen mit der Zweckbestimmung Freizeit« sind zum Beispiel Sportanlagen wie Fußballplätze. Hier handele es sich aber um eine Freizeitanlage zur gewerblichen Nutzung, die nach anderen Maßstäben beurteilt werden müsse, sagt der Anwalt. Der Ansatz der Behörden ist ein anderer: Sie wollen die Fläche umwidmen und die Probleme mit der Nachbarschaft erst im Zusammenhang mit der beantragten Baugenehmigung klären.

Grundlage dazu sind unter anderem ein Schallgutachten sowie einige Auflagen, die helfen sollen, mögliche Konflikte zu entschärfen. Der »Fliegende Teppich« zum Beispiel wirbelt – je nach Witterung – ziemlich viel Staub auf. Was sicher ein Effekt ist, der den Kindern gefällt, aber den Anwohnern nicht. Auflage in einer Baugenehmigung soll die Pflicht für die Betreiber sein, den Parcours regelmäßig zu wässern. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus.

## Räucherofen Ursache des tödlichen Brandes

Sachverständige sehen tragisches Unglück

**Borgholzhausen (AG).** Ein fest eingebauter Räucherofen im Erdgeschoss des Hauses in der Freistraße, in dem am vergangenen Samstag zwei Menschen starben, ist die Ursache des Feuers. Das ergab die Untersuchung der Unglücksstelle durch die Polizei und weitere Sachverständige am Donnerstag (das HK berichtete).

Ein Fremdverschulden sei ebenso ausgeschlossen wie die Möglichkeit, dass sich der Brand von einer anderen Stelle des Hauses aus entwickelt habe, teilt die Polizei mit. Denn von dem Räucherofen führt ein metallenes Ofenrohr bis zu einem Kaminzug. Im Inneren dieses Rohres wurden keine der üblichen Rußanhaftungen gefun-

den – ein sicheres Indiz für einen auch als Kaminbrand bezeichneten Vorgang.

Dabei entzündeten sich diese Ablagerungen oft schlagartig und lösten damit Brände aus. Spuren eines solchen Geschehens fanden sich in der hölzernen Deckenverkleidung ebenso wie an der Treppe ins Obergeschoss und auch im Schlafzimmer, in dem sich das zu Tode gekommene Ehepaar aufgehalten hatte.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung des Brandes ergibt sich auch eine Erklärung dafür, warum die beiden Toten nicht mehr fliehen konnten. Die Obduktion ergab, dass sie durch das Einatmen von Rauchgasen gestorben sind.

## In jedem steckt noch das Kindliche

»Seeyou@church«-Gottesdienst am 31. Mai

**Borgholzhausen (anke).** Kinder besitzen eine beneidenswerte Unbeschwertheit, die Erwachsenen meist verloren gegangen ist. Im kommenden ökumenischen »Seeyou@church«-Gottesdienst am Sonntag, 31. Mai, haben Gäste die Möglichkeit, wieder ein bisschen Kind zu sein.

Kinder wissen, dass sie das zum Leben Notwendige von ihren Eltern bekommen. Sie sorgen sich nicht, sind ehrlich und sie gehen auf jeden offen zu, wenn sie noch keine schlechten Erfahrungen gemacht haben. »Werdet wie die Kinder«, sagt Jesus in der Bibel. Eben genau wegen dieser Eigenschaften, auch dem Reich Gottes offen und ohne Vorurteile zu begegnen.

»Kinder gehen an alles unbefangenen heran und können über das Reich Gottes staunen«, sagt Ines Thöle vom Vorbereitungsteam. »Das Reich Gottes ist dabei keine Jenseits-Vorstellung«, fügt Stefan Walter an und erklärt, dass die Schöpfung überall zu sehen ist. »Kinder können sich fallen lassen«, ergänzt Pastorin Inga Schönfeld. »Wir Erwachsenen können von ihnen einiges ler-

nen« – darin ist sich die Theologin sicher.

Jesus nahm die Kinder ebenfalls sehr ernst – zu einer Zeit, als den meisten von ihnen wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen«, sagt er im Matthäusevangelium. Die Organisatoren des Seeyou@church-Gottesdienstes wollen den Kindern ebenfalls Aufmerksamkeit schenken. Und zwar dem inneren Kind, das es in jedem Erwachsenen gibt.

Auf dem Plakat zum Gottesdienst, das Friederike Lindau gestaltet hat, finden sich Schlagworte wie »lachen«, »neugierig«, »begeisterungsfähig« oder »Vertrauen«. Am 31. Mai werden Gottesdienstbesucher an verschiedenen Stationen in der katholischen Kirche ausprobieren können, wie es sich anfühlt, so neugierig, vertrauensvoll oder begeisterungsfähig zu sein wie die Kinder. Für den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes sorgt der Chor GAM (Gospel and more).

Los geht es um 18 Uhr in der katholischen Kirche.



**Das Vorbereitungsteam:** Friederike Lindau, Inga Schönfeld, Stefan Walter, Marion Forthaus und Ines Thöle (von links). Es fehlt Sonja Kleine Hörstkamp. FOTO: A. SCHNEIDER



## Schnelle Schüler

**Borgholzhausen (HK).** Die Schüler des Borgholzhausener Grundschulverbundes (GSV) waren bei den Crosslauf-Meisterschaften in Herzebrock schnell unterwegs. Im Wettbewerb des Jahrgangs 2005 kamen in Sarah Strothmann und

Katharina Riepe sowie Johs Herden sowohl die beiden schnellsten Mädchen als auch der schnellste Junge aus Borgholzhausen. Insgesamt platzierten sich die Nachwuchsläufer aus Borgholzhausen im Wettbewerb mit der Konkurrenz

aus dem gesamten Kreis Gütersloh im Vordergrund. Entsprechend stolz zeigte sich anschließend das Schulteam der Borgholzhausener Grundschul-Standorte mit den Sportlehrerinnen Sabine Wülfing und Ina Buschmaas. FOTO: GSV

## Bilder erhöhen Bereitschaft zur Hilfe

Beim Nepal-Abend des Heimatvereins kommen 1100 Euro an Spenden zusammen

**Borgholzhausen (BNO).** Wie viel ein einziger Abend bewirken kann: 1100 Euro kamen am Donnerstag im Heimathaus bei der vom Heimatverein organisierten Informationsveranstaltung zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal zusammen.

Die katastrophalen Folgen der Erdbeben in Nepal haben im übertragenen Sinne die ganze Welt erschüttert. Schätzungsweise 10 000 Menschen starben, noch viel mehr haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Zwei, die Nepal intensiv bereist haben, sind Dr. Hans Scheller und Holger Ihlenfeld. Beide vermittelten im Heimathaus ihre Eindrücke von Land und Leuten anhand zahlreicher Fotos.

»Wir möchten, dass Sie heute Abend einen Eindruck davon bekommen, warum es eigentlich geht« – mit diesen Worten hatte der Heimatvereinsvorsitzende

Jan Brüggeshemke die knapp 40 Gäste begrüßt, die später tief ins Portemonnaie griffen. Fast verdoppelt wurde der Betrag von der Handarbeitsgruppe des Heimatvereins, so dass ein stattlicher Betrag von 1100 Euro gespendet werden kann.

Die Summe wird der Heimatverein an den Alpinclub Sachsen überweisen. »Der Club hat Helfer in das Erdbebengebiet geschickt«, berichtete Brüggeshemke. Für die Seriosität des Empfängers spreche zudem, dass auch der Mitteldeutsche Rundfunk

(MDR) zu Spenden für den Alpinclub aufgerufen habe.

Als Wanderer bereiten auch die beiden Referenten Nepal. Sie hielten die kleinen Ortschaften, die umgeben von hohen Felswänden in tiefen Tälern liegen, genauso fest wie das bunte Treiben in der Hauptstadt Kathmandu.

Die karge Landschaft Nepals und insbesondere die Himalaya-Region üben auf zahlreiche Menschen eine besondere Faszination aus. »Mit der Reise nach Nepal habe ich mir einen Kindheitswunsch erfüllt«, berichtete etwa Holger Ihlenfeld, der mit seiner Reisegruppe die reizvolle Annapurna-Route bewanderte. Diese führte die Teilnehmer auf eine Höhe von bis zu 5000 Metern. Teilweise waren die Tagesetappen nur acht Kilometer lang. »Durch diese Langsamkeit ist das auch grundsätzlich von jedem zu schaffen«, so Ihlenfeld.



**Nepal-Kenner:** Die beiden Referenten Dr. Hans Scheller (links) und Holger Ihlenfeld freuen sich über eine Spende in Höhe von 1100 Euro, die den Erdbebenopfern Nepals zugutekommt. FOTO: B. NOLTE